

Bad Salzuflen bekommt eine großartige Chance.

Mit etwas Mut und Entscheidungskraft kann unsere Stadt heute die Weichen für eine zukunftsfähige Schullandschaft stellen.

Da die Erich-Kästner-Förderschule neu gebaut und die Grundschule Wasserfuhr grundsaniert (oder auch neu gebaut) werden müssen, drängt sich die Frage nach den besten Konzepten für diese Bildungseinrichtungen auf.

Der Rat der Stadt Bad Salzuflen hat sich für eine Zusammenlegung der Grundschulen Wasserfuhr und Kirchplatz sowie für einen Umzug der Erich-Kästner-Schule an den Kirchplatz ausgesprochen. Doch durch ein Bürgerbegehren könnte dieser Ratsbeschluss nun rückgängig gemacht werden.

Wir möchten Ihnen unsere Argumente für das ambitionierte Projekt darlegen.

Für uns ist eine neu konzipierte 5-zügige Grundschule eine Gelegenheit, für die es keine gleichwertige Alternative gibt. Zumindest dann nicht, wenn wir mit unserem Bildungsangebot dem neuen Verständnis von Schule, Lernen und Persönlichkeitsentwicklung gerecht werden wollen.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen wichtige Vorzüge auf, von denen die Schülerinnen und Schüler der neuen Schule profitieren könnten.



Haben Sie Ihre Entscheidung getroffen?

Wir begrüßen die Möglichkeiten eines Bürgerbegehrens außerordentlich. Allerdings ist dieses Werkzeug der Demokratie auch mit einem Höchstmaß an Verantwortung verbunden.

Wir wünschen uns, dass sich jede Bürgerin und jeder Bürger unserer Stadt gut informiert, bevor sie/er sich für oder gegen die 5-zügige Grundschule in Bad Salzuflen entscheidet. Umso mehr, da mit dem Bürgerbegehren über die Chancengleichheit derjenigen entschieden wird, die aufgrund ihres Alters nicht abstimmen dürfen.

Falls Sie das Bürgerbegehren gegen die Zusammenlegung der Grundschulen Wasserfuhr und Kirchplatz nicht unterstützen möchten, dann ...

- unterschreiben Sie die ausliegenden Listen nicht,
- ziehen Sie Ihre eventuell bereits geleistete Unterschrift wieder zurück (z. B. per E-Mail an buergermeister@bad-salzuflen.de),
- stimmen Sie am Wahltag des möglichen Bürgerentscheids mit „**Nein**“.

Für weitere Informationen und zum Meinungsaustausch stehen Ihnen die nachfolgend aufgeführten Fraktionen sehr gern zur Verfügung.



Entscheiden Sie mit!

**Für die Grundskulkinder unserer Stadt.
Für den Bildungsstandort Bad Salzuflen.
Für die neue 5-zügige Grundschule.**



Zeiten ändern sich ...

... und Lernkonzepte auch. Das müssen wir akzeptieren. Der Frontalunterricht in der Schulklasse hat ebenso ausgedient wie die gute alte Kreidetafel. Das enge Klassenzimmer weicht der offenen Lernlandschaft. Die strenge Verknüpfung von Fläche und Funktion macht Platz für vielfältig nutzbare Räume.

In den beiden bestehenden Schulen Wasserfuhr und Kirchplatz lassen die baulichen Gegebenheiten eine Umsetzung moderner Lernansätze kaum zu. In einer neu gedachten Schule hingegen kann die Architektur den heute anerkannten pädagogischen Konzepten konsequent folgen. Dazu zählen:

- Offen gestaltete Jahrgangshäuser (Cluster) statt Klassenräume
- Gruppenräume für Bewegung, Rückzug und Differenzierung
- helle Lern- und Bewegungsflächen statt enger Klassen und dunkler Flure
- Jahrgangsbereiche auch außerhalb des Schulgebäudes
- Themenlandschaften statt Schulhöfe
- eigene sanitäre Einrichtungen für jede Gruppe
- Teamstationen für Lehrerinnen und Lehrer
- eine multifunktionale Aula als Mittelpunkt der Schulgemeinde
- Nutzung, Erläuterung und Kompensation digitaler Technik und Medien
- Lehrschwimmbekken für die Sicherheit, den Spaß und die Freude der Kinder im Wasser

Die Offene Ganztagschule kommt!

Natürlich ist die OGS schon längst da. Doch ab dem Jahr 2026 gilt landesweit der gesetzliche Rechtsanspruch auf die Ganztagsbetreuung.

Wird dieser Anspruch von allen berechtigten Kindern in Bad Salzuflen in Anspruch genommen, werden die ohnehin schon begrenzten Kapazitäten der Schulen Wasserfuhr und Kirchplatz gesprengt. Auf Dauer wird die OGS in diesen Schulen ihrem Auftrag nicht gerecht werden können.

In einer neu entwickelten Schule lässt sich das OGS-Konzept hingegen perfekt mit dem Grundschulsystem vereinbaren. Die Möglichkeiten:

- Spielzonen, Verweilorte und Rückzugsnischen der OGS können von Grund auf mitgedacht werden.
- OGS-Bereiche werden als eigene Lebensräume entwickelt und nicht an bestehende Raumkonzepte angedockt.
- Das Cluster-Konzept lässt sich auch auf die Bereiche der OGS übertragen.
- Die Effizienz der Gebäudenutzung wird gesteigert.
- Aufsicht und Aufenthalt werden aufeinander abgestimmt.

Alle profitieren!

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler der zusammengelegten Grundschule gewinnen. Auch die Lehrkräfte, die Eltern sowie der gesamte Bildungsstandort Bad Salzuflen würden von einer Entscheidung für eine zeitgemäße Lösung profitieren.

Auch diese Punkte sprechen für die neue Schule:

- Ein größerer Schulstandort verbessert die **Personalsituation** vor Ort erheblich. Ausfallzeiten verringern sich, Schulleitungen können Projekte besser umsetzen und Sonderpädagogen können leichter ins Team integriert werden. Der moderne Schulstandort gewinnt an Attraktivität – gut für die Anwerbung weiterer Lehrkräfte.
- Mit einer neuen Grundschule schaffen wir die Kapazitäten für ein Familiengrundschulzentrum. Diese Einrichtungen basieren auf einer Initiative des Landes NRW und **stärken die Eltern** von Grundschülerinnen und -schülern. Begegnung, Beratung und Bildung für Familien können in der Konzeption einer neuen Schule mitgedacht werden.
- Bildung darf am Geld nicht scheitern. Allerdings muss das Finanzielle im Blick behalten werden. Wir sind sicher, dass eine grundlegend neu konzeptionierte Grundschule mittel- und langfristig **nicht teurer** sein wird als eine B-Lösung, die an stark begrenzten Möglichkeiten ausgerichtet werden muss. Entweder wird die Kompromisslösung weitere Anpassungen und Investitionen nach sich ziehen oder die Schülerinnen und Schüler bezahlen den Preis.
- Durch die Integration der GS Kirchplatz in das neue Schulprojekt kann die von weitaus weniger Kindern besuchte Erich-Kästner-Schule in die Räumlichkeiten in Schötmar umziehen. Die Förderschule findet hier endlich die Lernumgebung, die sie für ihre Konzepte und Projekte benötigt. Mit dem Umzug der Erich-Kästner-Schule in den Ortskern von Schötmar wird die **Integration und Inklusion** ihrer Schülerinnen und Schüler gestärkt.